

NEOLITHIKUM

Felde (2002)

FStNr. 2511/5:74, Gde. Großefehn, Ldkr. Aurich

Feuersteinbeil der Einzelgrabkultur

Im Berichtsjahr wurde ein Feuersteinbeil der Einzelgrabkultur (Abb. 1.) gemeldet. Es ist bereits vor Jahrzehnten auf familieneigenem Land gefunden worden, das nach Südosten zum Wasserlauf der Alten Flumm hin abfällt. Der Erhaltungszustand lässt vermuten, dass es sich um eine ausgepflügte Grabbeigabe eines Einzelgrabes handelt. Die Form des Feuersteinbeiles kann als Rechteckbeil beschrieben werden, obwohl die Seitenbahnen nur wenig überschliffen wurden und daher der Übergang zum Ovalbeil fließend ist. Die Schneide ist sehr gut angeschliffen, zeigt aber Reste der alten Knollenoberfläche oder Kalkeinschlüsse im Flint, während der Nacken mehrere Absprünge von Knüppelschlägen aufweist. Sie wie auch die Absplisse an der Schneide deuten an, dass die Beilklinge benutzt und als Beil und nicht als Dechsel geschäftet worden war.

(Text: Wolfgang Schwarz)

veröffentlicht in:

Emder Jahrbuch, Bd. 82 (2003)

238; NNU, Bd. 82 (2003), 36.

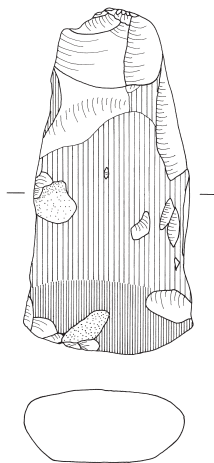


Abb. 1: Felde. Feuersteinbeil der Einzelgrabkultur. M. 1:3.
(Zeichnung: A. Walter)